



Guntram Eisenmann ist nun eine Politesse.



Die „Gondolas“ feierten Premiere: Michael Großmann (links) und Andreas Taschler schipperten von Scheerstaa bis Bieberich. Fotos: Petra Stoiber und RMB/Friedrich Windolf

# „... oder bück' Dich, Angelika“

## Premieren und Bewährtes bei den Fidelen Narren / Gold für Klaus Bansemir

**Sie hatten schonmal mehr Besucher, die Fidelen Narren von ESWE. Aber auch mit den 300 Gästen, die diesmal gekommen waren, konnten die Verantwortlichen gut leben. Ihnen ist in einer schwierigen Kampagne eine überaus unterhaltsame Sitzung gelungen.**

Von  
Heinz-Jürgen Hauzel

„Hier kostet der Wein weniger als gestern im Kurhaus das Wasser“, stellte ESWE-Vorstandssprecher Ralf Schodlok mit Blick auf die Getränkekarte verblüfft fest. Guntram Eisenmann, der Sitzungspräsident des CBV Nordenstadt, hat sogar einen Vers drauf gemacht. Als Rockefeller „könnt ich ins Kurhaus zu de Brummer laufe und e ganz Flasch Selters saufe“.

Bei den Fidelen Narren in der Christian-Bücher-Halle geht's volkstümlich zu. Das genießen alle – auch die Schirmfrau Angelika Thiels: „Hier fühle ich mich wohl. Hier ist nichts aufgesetzt“, sagte die Stadtverordnetenvorsteherin, „sondern alles normal, natürlich, fröh-

lich.“ Da störte sie auch nicht, dass Sitzungspräsident Klaus Bansemir sie ein wenig unkonventionell auf die Bühne bat: „Stell' Dir's Mikro ein Stück höher – oder bück' Dich.“

Das Programm der Fidelen Narren hat zwei klare Schwerpunkte: Die Tanzformationen aus dem eigenen Haus, die von den goldigen „Little Dolls“ bis zu den starken „Showdancers“ die Sitzung jedesmal zu einem richtigen Familienfest machen, und die großen Musikblocks mit Gassenhauern Marke Mallorca-Urlaub. Das muss man nun nicht eben karnevalistisch finden, wenn gleich zweimal der Stern am Narrenhimmel auftaucht, der meinen, pardon: Deinen Namen trägt. Oder wenn mal wieder die Frauenwelt geschlossen die Klage hinausschreit: „Du hast mich tausendmal belogen...“ Aber den Saal holt's komplett auf die Tische. Und Hochstimmung zu erzeugen, ist ja der Sinn der Veranstaltung. Die „Apostel“, die neben der „Hauskapelle“ Walter Stemmler und nach Chris Malou und Sylvia Martens für die letzten musikalischen Aufstände des Abends sorgten, hatten sogar eine Ei-

genproduktion im Repertoire: Vielleicht könnten das Trio sein „Nie war es schöner wie heut“ noch in ein korrektes „als heut“ verwandeln.

Eine echte Premiere hatten die Fidelen Narren am Samstag zu bieten. Zum ersten Mal trat Wubbe-Chef Michael Großmann mit seinem neuen Partner Andreas Taschler vor großem Publikum auf – als die „Gondolas von Hesse“. Für Taschler, Sitzungspräsident der Lustigen Löffler von ESWE ein halbes Heimspiel. „Wir schippern jede Grupp – aach Dich, von Scheerstaa bis nach Bieberich.“ Doch Vorsicht: Die beiden erzählen Deftiges von ihren Fahrgästen. Bewegungstechnisch geht's mit ein paar Hüftschwüngen lange geruhsamer als früher bei den Tramps. Aber in der Zugabe legt der „Grossi“ auch mit Andreas Taschler noch einmal richtig los: Der „Hot-Stepper“ löst Begeisterung aus.

Gleich zwei Dacho-Besuche sorgten für eine Verzögerung im Programm. Was Klaus Bansemir eigentlich ein Gräuel ist, fand der Sitzungspräsident diesmal aber ganz prima: Erst kam das Kinderprinzenpaar,

und dann erhielt er selbst aus den Händen von Werner Mühling und Norbert Erb die Dacho-Ehrennadel in Gold.

Erstmals auf der ESWE-Bühne waren die Guggemusiker der „Dambacher Galgeveggel“, deren Kostüme zwar nicht so toll waren wie die der gewohnten „Kinziggeister“, musikalisch war die ganz junge Truppe aber top. Neu bei den Fidelen Narren auch Günther Raupach (Nauroth), der als „schönster Mann von Hesse“ mit „hundert Kilo Power“ zwar Anleihen bei Mainzer Vorbildern genommen, aber das in einem kurzen und knackigen Vortrag perfekt gemacht hat.

Zu den Stammgästen gehören indes Detlef Sissol vom Volkschor Dotzheim, die Freudenberger Thomas Schreiner und Uwe Schellhauer sowie eben Guntram Eisenmann. Der kam diesmal nicht als Mann vom Altpapier, hat das Amt und das Geschlecht gewechselt und ist als Politesse nun sogar so flink, dass er sich am Samstag bereits einen Fußball-Reim auf den erst am Freitag besiegelten Wechsel von Jürgen Klinsmann zu Bayern München gemacht hat. Hut ab!